

**GERRY WEBER**  
INTERNATIONAL AG



**DREIMONATSBERICHT**  
**2013 /14**

ZWISCHENBERICHT ZUM 1. QUARTAL 2013/14

## ÜBERBLICK ÜBER DAS 1. QUARTAL 2013/14

in EUR Mio.	<b>1.Q. 2013/14</b>	<b>1.Q. 2012/13</b>
	01.11.13 - 31.01.14	01.11.12 - 31.01.13
<b>Umsatz</b>	190,4	184,9
Wholesale	92,7	99,3
Retail	97,7	85,6
<b>Ertragskennzahlen</b>		
EBITDA	24,3	23,2
EBITDA-Marge	12,8%	12,5%
EBIT	18,3	17,8
EBIT-Marge	9,6%	9,6%
EBT	16,9	17,0
EBT-Marge	8,9%	9,2%
Periodenüberschuss	11,6	11,5

Die GERRY WEBER International AG hat ihren Umsatz im 1. Quartal 2013/14 um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahresquartal auf EUR 190,4 Mio. erhöht. Das Wachstum basiert vor allem auf dem gestiegenen Umsatzbeitrag der in den letzten zwei Geschäftsjahren eröffneten eigenen Retail Geschäfte sowie auf einer Verbesserung des Umsatzes auf vergleichbarer Fläche von 3,2 %. Das eigene Retail Geschäft trug EUR 97,7 Mio. zum Umsatz bei. Dies entspricht einem Anstieg zum Quartal des Vorjahres von 14,1 %. Der Umsatz des Wholesale Segmentes verminderte sich hingegen um 6,7 % auf EUR 92,7 Mio. Eine genaue Erläuterung der Umsatzentwicklung kann

dem Konzern-Zwischenlagebericht entnommen werden.

Bei nahezu vergleichbarer Kostenstruktur erhöhte sich das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) des 1. Quartals 2013/14 um 4,9 % auf EUR 24,3 Mio. (1.Q. Vorjahr: EUR 23,2 Mio.). Entsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge auf 12,8 %.

Unter Berücksichtigung erhöhter Abschreibungen (EUR 0,6 Mio.) im Vergleich zum Vorjahresquartal bedingt durch die eigene Retail Expansion, verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) von EUR 17,8 Mio. auf EUR 18,3 Mio. im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Aufgrund des gleichzeitigen Umsatzanstieges blieb die EBIT-Marge mit 9,6 % konstant. Die EBIT-Marge blieb trotz höherer Umsätze und eines gestiegenen Retail Anteils am Gesamtumsatz auf Vorquartalsniveau, da eine Verschiebung der Winterrabattaktionen vom 2. auf das 1. Quartal negativen Einfluss auf die Marge hatte. Im Februar des Vorjahres (2. Quartal) durchgeführte Aktionen des Winterschlussverkaufs wurden im laufenden Geschäftsjahr bereits im Januar (1. Quartal) durchgeführt.

Das Periodenergebnis des 1. Quartals 2013/14 blieb mit EUR 11,6 Mio. auf Vorjahresniveau.

Somit errechnet sich bei gleichbleibender Aktienanzahl ein Ergebnis pro Aktie von EUR 0,25 (1.Q. Vorjahr: EUR 0,25).

Vor dem Hintergrund der positiven Retail Entwicklung, dem verbesserten Orderverhalten unserer Wholesale Kunden für die 2. Hälfte unseres Geschäftsjahres sowie unserer Expansionsstrategie gehen wir auch für die kommenden Monate von einer Steigerung unserer Umsatz- und Ertragssituation aus. Entsprechend halten wir an der Ende Januar 2014 gegebenen Umsatz- und Ergebnisprognose fest.

in EUR Mio.	1.Q. 2013/14 01.11.13 - 31.01.14	1.Q. 2012/13 01.11.12 - 31.01.13
<b>Bilanzsumme</b>	<b>596,2</b>	<b>465,7</b>
Eigenkapital	409,3	372,9
Fremdkapital	186,9	92,8
Eigenkapitalquote	68,7%	80,1%
<b>Kennzahlen</b>		
Höchstkurs Q1 2013/14 (in Euro)	35,11	38,35
Tiefstkurs Q1 2013/14 (in Euro)	28,76	34,50
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,25	0,25
Investitionen	7,0	6,5
Anzahl Mitarbeiter	4.860	4.618

## Die GERRY WEBER AKTIE

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 legte der Kurs der GERRY WEBER Aktie deutlich zu. Im Vergleich zum Xetra-Schlusskurs am Geschäftsjahresende 2013 stieg der Kurs der GERRY WEBER Aktie um 7,9 % auf EUR 33,0.

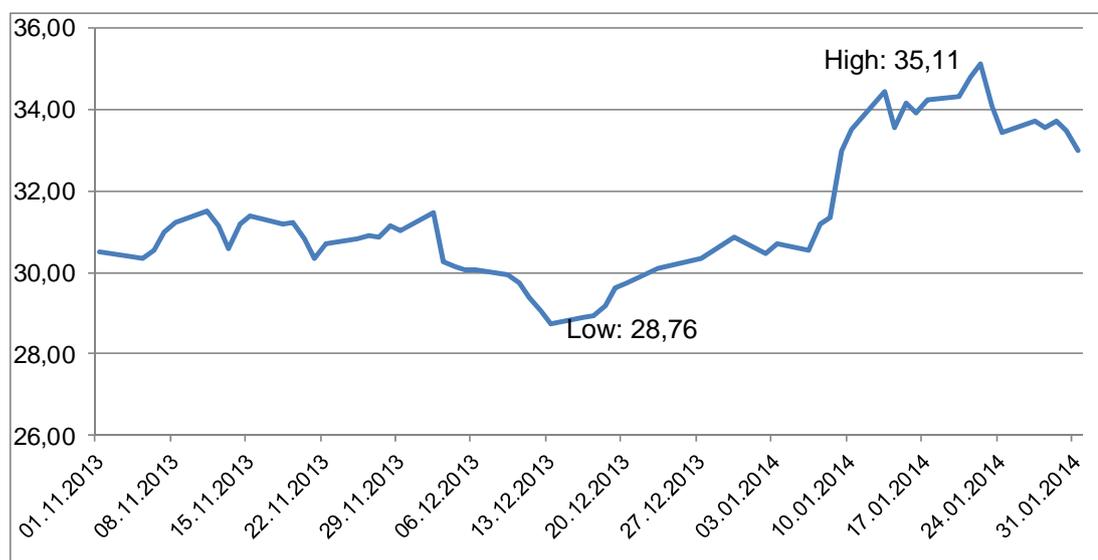
Damit entwickelte sich die GERRY WEBER Aktie in diesem Zeitraum besser als der Index, in dem sie vertreten ist: Der MDAX gewann in dieser Zeit nur rund 1,3 %. Diese Entwicklung spiegelt deutlich die positive Geschäftsentwicklung der GERRY WEBER Gruppe im 1. Quartal 2013/14 wider. Mit der Veröffentlichung der positiven Retail Zahlen für das 4. Quartal 2012/13 und die ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres zog auch der Aktienkurs an.

Aufgrund des gestiegenen Interesses internationaler Aktieninvestoren an der GERRY WEBER International AG konnten wir unser Unternehmen erstmalig

auf einer der größten Kapitalmarkt-konferenzen für deutsche DAX und MDAX Titel in den USA vorstellen.

Auf dem Commerzbank German Investment Seminar in New York informierten wir bekannte, aber auch neue potenzielle Investoren über unser Geschäftsmodell und über unsere kontinuierlich fortgesetzte Wachstumsstrategie.

Anlässlich der Bilanzpressekonferenz am 26. Februar 2014 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat, dass sie der kommenden Hauptversammlung, wie im vergangenen Jahr, eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie vorschlagen werden. Sofern die Hauptversammlung diesem Vorschlag zustimmt, betrüge die Ausschüttungsquote an die Aktionäre 48,5 % und läge damit am oberen Ende der von der Gesellschaft festgesetzten Ausschüttungsquote von 40 bis 50 %.



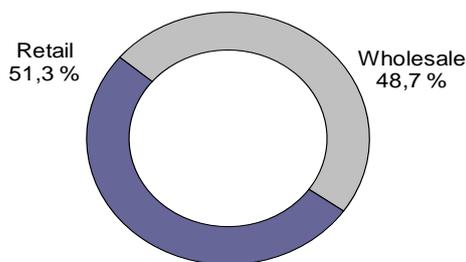
## KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

Über das 1. Quartal 2013/14  
vom 01.11.2013 bis 31.01.2014

### Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz erhöhte sich im 1. Quartal 2013/14 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,0 % auf EUR 190,4 Mio. (1.Q. 2012/13: EUR 184,9 Mio.). Größter Wachstumstreiber war insbesondere das eigene Retail Geschäft, das mit 51,3 % (1.Q. 2012/13: 46,3 %) erstmalig einen größeren Umsatzbeitrag leistete als das Wholesale Geschäft.

Umsatzaufteilung Q1 2013/14 nach Segmenten



### Retail Entwicklung

Der Umsatz des Retail Segmentes erhöhte sich im 1. Quartal 2013/14 um 14,1 % auf EUR 97,7 Mio. (Vorjahr: EUR 85,6 Mio.). Der Anstieg basiert einerseits auf den Umsatzsteigerungen der in den letzten zwei Geschäftsjahren eröffneten eigenen Geschäfte sowie andererseits auf einer Verbesserung der Umsätze auf vergleichbarer Fläche. So erhöhte sich der

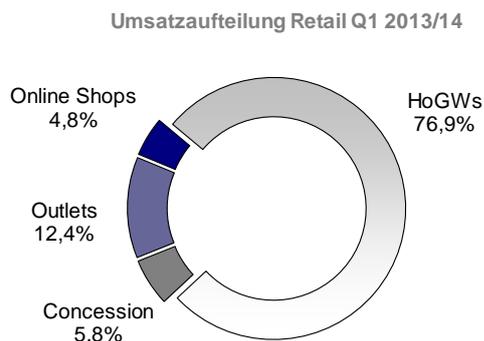
Umsatz auf vergleichbarer Retail Fläche in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3,2 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die deutschen Houses of GERRY WEBER und Monolabel Stores konnten den Umsatz auf vergleichbarer Fläche sogar um 5,1 % erhöhen. Als vergleichbar gilt nach unserer Definition eine Verkaufsfläche 24 Monate nach deren Eröffnung. Laut eines unabhängigen Panels der Zeitschrift „Textilwirtschaft“ für den gesamten deutschen Modemarkt betrug die Umsatzentwicklung im November +5 %, im Dezember 2013 -4 % und im Januar 2014 +2 %. Damit haben wir uns auf vergleichbarer Fläche in Deutschland besser entwickelt als der generelle Markttrend.

Der Retail Umsatz des 1. Quartals enthält auch die Umsätze der im August 2013 erworbenen belgischen Houses of GERRY WEBER, die im Vergleichsquarter des Vorjahres noch dem Wholesale Segment zugerechnet wurden.

Unsere modernen, internationalen Kollektionen finden eine hohe Akzeptanz bei unseren Bestandskundinnen, aber auch bei einer neuen, jüngeren Zielgruppe im In- und Ausland. Die Lagerumschlagsgeschwindigkeit auf unseren eigenen Verkaufsflächen konnten wir im 1. Quartal 2013/14 deutlich auf über 6 verbessern.

Innerhalb des Retail Umsatzes trugen die in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER und Monolabel Stores nahezu 76,9 % zum Umsatzvolumen im 1. Quartal 2013/14 bei. Eine genaue Aufteilung des

Retail Segmentes nach Vertriebskanälen kann der folgenden Grafik entnommen werden.



### Wholesale Entwicklung

Der Umsatz des Wholesale Segmentes im 1. Quartal 2013/14 betrug EUR 92,7 Mio.; im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ein Umsatzrückgang von 6,7 %. Die Umsatzreduzierung ist unter anderem auf die Umgliederung der belgischen Houses of GERRY WEBER in das Retail Segment zurückzuführen, da diese im August 2013 von der GERRY WEBER Gruppe mehrheitlich übernommen wurden. Im Vorjahresquartal wurden diese 19 ehemaligen Franchise Houses of GERRY WEBER noch dem Segment Wholesale zugerechnet.

Vor dem Hintergrund des wetterbedingt schwierigen Marktumfeldes für die gesamte Modeindustrie in Zentraleuropa im vorangegangenen Kalenderjahr 2013 waren die Lagerbestände einiger Wholesale Partner deutlich höher als in den Vorjahren. Entsprechend fielen die Vorordervolumina dieser Kunden und somit unser Wholesale

Umsatz geringer aus. Bei einer „Normalisierung“ der externen, zum Teil wetterbedingten Faktoren, gehen wir jedoch wieder von einer Steigerung der Orderumsätze unserer Handelspartner aus.

Trotz des leichten Umsatzrückgangs im Wholesale Segment werden wir an unserer Vorgehensweise festhalten, auf den Umsatz mit bonitätsschwachen Kunden, ohne Kreditversicherung und Möglichkeit zur Vorkasse, zu verzichten.

### Entwicklung der Vertriebskanäle

Wichtiger strategischer Fokus der GERRY WEBER Gruppe ist die Ausweitung der selbst gesteuerten Verkaufsflächen. Einerseits durch die Eröffnung neuer eigener Stores bzw. Concession-Flächen, aber auch durch die kontinuierliche Umsetzung unseres so genannten „Vertrauenslimit-Konzeptes“. Bei diesem Konzept überträgt unser Wholesale Kunde die Bestellhoheit und damit das Ordervolumen an die Experten der GERRY WEBER Gruppe. Aufgrund unserer Erfahrungen und der Abverkaufs-informationen, die wir täglich von mehr als 6.000 Verkaufsflächen weltweit erhalten, sind wir in der Lage, den Kollektionseinkauf individuell auf die Kundenstruktur und die Verkaufsfläche des jeweiligen Handelspartners abzustimmen und eine optimierte Flächenbestückung zu gewährleisten. Dies bietet Umsatz- und Ertragsvorteile für beide Partner.

Zum Ende des Berichtszeitraumes (31. Januar 2014) betrug die Anzahl der in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER im In- und Ausland 425 sowie der eigenen Monolabel Stores 143. Ebenfalls

dem Retail Segment werden die 112 Concession-Flächen sowie 23 Outlet Stores zugerechnet. Insgesamt wurden 703 Verkaufsflächen in Eigenregie geführt. Somit blieb die Anzahl der in Eigenregie geführten stationären Geschäfte und Verkaufsflächen im 1. Quartal 2013/14 im Vergleich zum 31. Oktober 2013 nahezu konstant. Im laufenden Geschäftsjahr sollen 65 bis 75 neue eigene Houses of GERRY WEBER, überwiegend im Ausland, eröffnet werden.

Dem Wholesale Segment werden die durch Franchise Partner geführten Houses of GERRY WEBER sowie die Shop-in-Shop Flächen zugerechnet.

Im Berichtszeitraum wurden vier neue Franchise Stores ausschließlich im Ausland eröffnet.

Zum Ende des 1. Quartals blieb die Zahl der Shop-in-Shop Flächen mit 2.795, davon 513 im Ausland nahezu gleich.

Über alle Vertriebskanäle (Wholesale und Retail) hinweg wurden im 1. Quartal 2013/14 61,3 % der Konzernumsätze in Deutschland erwirtschaftet. Weitere 29,7 % wurden innerhalb der europäischen Union (ohne Deutschland) generiert und 8,9 % in Nicht EU-Ländern.

In den Vorjahren haben wir auf Basis der nicht-konsolidierten Umsätze der drei Markengesellschaften GERRY WEBER Life-Style und Fashion GmbH, TAIFUN Collection Fashion GmbH und der SAMOON Collection Fashion Concept GmbH die Verteilung des Umsatzes auf unsere Marken dargestellt.

	<b>1.Q. 2013/14</b> 31.01.2014	<b>2012/13</b> 31.10.2013
<b>RETAIL</b>		
Houses of GERRY WEBER	425	424
Monolabel Stores	143	144
Concession Flächen	112	111
Factory Outlets	23	22
	<b>703</b>	<b>701</b>
<b>WHOLESALE</b>		
Houses of GERRY WEBER	275	271
Shop-in-Shops	2.795	2.816

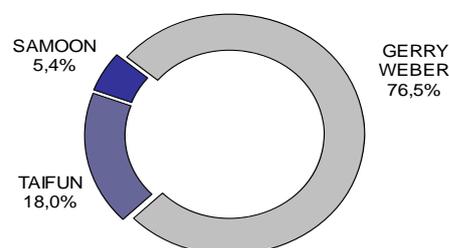
Dabei umfassten die nicht-konsolidierten Markenumsätze die Umsätze mit externen Wholesale Kunden sowie mit den internen Retail Gesellschaften im In- und Ausland.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Ausweitung unseres Retail Bereiches und dem damit verbundenen gestiegenen Anteil des Retail Geschäftes an den Gesamtumsätzen haben wir den Ausweis umgestellt.

Wir ermitteln die Anteile der Markenfamilien heute auf Basis der Verkäufe an unsere Endkonsumenten sowie unsere Wholesalekunden.

Die Aufteilung unserer Umsätze nach den Markenfamilien GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:

Markenanteile Q1 2013/14



## Ertragslage

in TEUR	1.Q. 2013/14	1.Q. 2012/13	Veränderung
	01.11.2013 - 31.01.2014	01.11.2012 - 31.01.2013	in %
Umsatzerlöse	190,4	184,9	3,0%
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	4,0	15,0%
Bestandsveränderungen	13,9	14,3	-2,8%
Materialaufwand	-101,6	-98,8	2,8%
Personalaufwand	-36,1	-34,8	3,7%
Abschreibungen	-6,0	-5,4	12,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46,6	-46,1	1,1%
Sonstige Steuern	-0,3	-0,3	0,0%
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>18,3</b>	<b>17,8</b>	<b>2,5%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,8</b>	<b>75,0%</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>16,9</b>	<b>17,0</b>	<b>-0,6%</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-5,3</b>	<b>-5,5</b>	<b>-3,6%</b>
<b>PERIODENÜBERSCHUSS</b>	<b>11,6</b>	<b>11,5</b>	<b>0,7%</b>

### 1. Quartal 2013/14

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im 1. Quartal 2013/14 EUR 4,6 Mio. Diese Position enthält auch die Mieterträge aus der Halle 29 und 30, die im Vergleich zum Vorjahresquartal jedoch nahezu konstant geblieben sind.

Bei Betrachtung der Bestandsveränderungen zeigt sich entsprechend unserer Produktions- und Lieferzyklen ein Anstieg der Bestände im 1. Quartal 2013/14 auf EUR 13,9 Mio.

Die Materialaufwendungen stiegen leicht unterproportional zur Umsatzentwicklung um 2,8 % auf EUR 101,6 Mio. (1.Q. Vorjahr: EUR 98,8 Mio.). Trotz des höheren Retail Anteils am gesamten Konzernumsatz verminderte sich die Bruttomarge geringfügig auf 53,9 %. (1.Q. Vorjahr: 54,3 %). Dies ist vor allem auf eine zeitliche Verschiebung von Promotionsaktionen zurückzuführen. Im Vorjahr hatten wir den Großteil der Rabattaktionen für die Herbst-/Winterware im Februar 2013 durchgeführt, während die Preisnachlässe im laufenden Geschäftsjahr, als Reaktion auf die milden Wetterbedingungen, bereits im Januar 2014 gewährt worden sind. Dies führte bei gestiegenen Umsätzen zu einer vorübergehenden geringfügigen Reduzierung der Bruttomarge. Im 2. Quartal 2013/14 rechnen wir dementsprechend mit einer gegenteiligen Entwicklung.

Mit EUR 36,1 Mio. stiegen die Personalaufwendungen im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres leicht um 3,7 %, was vor allem auf die neu eröffneten eigenen Retail Geschäfte im In- und Ausland

zurückzuführen ist. Während zum Ende des 1. Quartals 2012/13 noch 603 eigene Verkaufsflächen betrieben wurden, waren es Ende Januar 2014 bereits 703 in Eigenregie geführte Flächen. Im Vergleich zum 31. Januar des Vorjahres veränderte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Gesamtkonzern von 4.618 auf 4.857 im 1. Quartal 2013/14.

Trotz deutlicher Ausweitung der eigenen Verkaufsflächen im Vergleich zum Vorjahresquartal sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit EUR 46,6 Mio. (+1,1 %) nahezu konstant geblieben. Aufgrund einer unterproportionalen Entwicklung der Kosten in nahezu allen Bereichen reduzierte sich der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz sogar von 25,0 % im Vorjahr auf nunmehr 24,5 %.

Vor dem Hintergrund der Expansion des Retail Bereiches und der damit verbundenen Investitionen in das Anlagevermögen nahmen die Abschreibungen im 1. Quartal 2013/14 um 12,7 % auf EUR 6,0 Mio. zu.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen betrug im 1. Quartal 2013/14 EUR 24,3 Mio. und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % (1.Q. Vorjahr: EUR 23,2 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die EBITDA Marge im Quartalsvergleich leicht von 12,5 % auf 12,8 %.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen errechnet sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von EUR 18,3 Mio.

Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahresquartal von 2,5 %. Die EBIT-Marge blieb im Quartalsvergleich mit 9,6 % konstant. Insbesondere wirkten sich neben höheren Abschreibungen die Verschiebung der Winterrabattaktionen vom 2. auf das 1. Quartal des Geschäftsjahres auf die Margenentwicklung aus.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Quartalsvergleich von EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,3 Mio. Der Anstieg beruht auf der Ausgabe eines Schuldscheindarlebens im November 2013 zur Finanzierung des neuen Logistikzentrums mit einem Emissionsvolumen von EUR 75 Mio. Die Zinsen für das Schuldscheindarlehen sind entsprechend erstmalig im 1. Quartal 2013/14 angefallen und erhöhten die Zinsaufwendungen der Gesellschaft.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Periodenüberschuss von EUR 11,6 Mio. (1. Q. Vorjahr: EUR 11,5 Mio.). Entsprechend beträgt das Ergebnis pro Aktie für das 1. Quartal 2012/13 wie im Vorjahr EUR 0,25.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der GERRY WEBER International AG hat sich zum 31. Januar 2014 im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres um 12,1 % erhöht. Die Bilanzverlängerung resultiert vor allem aus der Platzierung eines Schuldscheindarlebens mit einem Gesamtvolumen von EUR 75 Mio. im November 2013. Das Schuldscheindarlehen wird unter anderem

zur Finanzierung des geplanten Logistikzentrums sowie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet. Die außerordentlich gute Bonität der GERRY WEBER Gruppe sowie deren operative Stärke ermöglichte die Nutzung des niedrigen Zinsniveaus, sodass die festverzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlebens mit einem Zinssatz von durchschnittlich 2,3 % platziert werden konnten. Das mehrfach überzeichnete Schuldscheindarlehen wurde zu 100 % des Nennwertes begeben und wird am Ende der jeweiligen Laufzeit in einer Summe zurückgezahlt. Im Rahmen der Platzierung wurden Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren mit fester und variabler Verzinsung angeboten.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich aufgrund der Begebung des Schuldscheindarlebens die liquiden Mittel von EUR 65,6 Mio. zum Geschäftsjahresende auf EUR 121,8 Mio. zum 31. Januar 2014.

Das Anlagevermögen, welches sich vor allem aus immateriellen Vermögensgegenständen (EUR 69,9 Mio.), Sachanlagen (EUR 166,6 Mio.) und Renditeimmobilien (EUR 27,2 Mio.) zusammensetzt, blieb zum Ende des 1. Quartals 2013/14 mit EUR 274,2 Mio. nahezu unverändert (1.Q. Vorjahr: EUR 274,9 Mio.).

Bedingt durch unsere Produktions- und Lieferzyklen erhöhten sich die Vorräte im Vergleich zum Geschäftsjahresende in den ersten drei Monaten 2013/14 um 13,9 % auf EUR 127,0 Mio.

Stichtagsbezogen zum 31. Januar 2014 verminderten sich die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Oktober 2013 von EUR 65,9 Mio. auf EUR 52,5 Mio.

Vor allem aufgrund der Erhöhung des Quartalergebnisses stieg das Eigenkapital der Gesellschaft im 1. Quartal 2014 von EUR 395,8 Mio. auf EUR 409,3 Mio. Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Bilanzverlängerung verminderte sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Geschäftsjahresende 31. Oktober 2013 von 74,4 % auf 68,7 %.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden erhöhten sich deutlich von EUR 11,7 Mio. auf EUR 85,2 Mio., was insbesondere auf die Begebung des Schuldscheindarlehens zurückzuführen ist. Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 25,4 Mio. resultieren aus den Mehrheitsbeteiligungen an den niederländischen und belgischen Houses of GERRY WEBER und Concession Flächen. Die GERRY WEBER Gruppe hält 51 % an den Betreiber-gesellschaften dieser Geschäfte. Da für die verbleibenden 49 % ein beiderseitiges Ausübungsrecht besteht, wird der erwartete Kaufpreis für diese Anteile unter der Position „sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Die kurzfristigen Schulden in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 64,1 Mio. (31. Oktober 2013: EUR 87,4 Mio.). Der Rückgang basiert unter anderem auf einer Reduzierung der

Personalarückstellungen (EUR -6,2 Mio.), geringeren stichtagsbezogenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR -4,7 Mio.) sowie verminderter sonstiger Verbindlichkeiten (EUR -10,9 Mio.).

Mit liquiden Mitteln in Höhe von EUR 121,8 Mio., Finanzschulden von insgesamt EUR 85,2 Mio. sowie einer Eigenkapitalquote von 68,7 % weist die GERRY WEBER International AG auch zum Ende des 1. Quartals 2013/14 eine solide Bilanzstruktur aus.

### **Finanzlage und Investitionen**

Der Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit des 1. Quartals 2013/14 reduzierte sich im Vergleich zum Vorquartal deutlich von EUR 27,2 Mio. auf EUR 9,3 Mio. Dies ist neben dem gestiegenen operativen Ergebnis des Berichtsquartals unter anderem auf die höheren Zahlungseingänge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit blieb mit EUR 7,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu konstant (1. Q. Vorjahr: EUR 6,4 Mio.). EUR 6,5 Mio. wurden für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögensgegenstände verwendet. Bei den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um Betriebs- und Geschäftsausstattung, die im Rahmen der Filialneueröffnungen notwendig waren bzw.

um Modernisierungen bereits bestehender Geschäfte.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 EUR 73,4 Mio. und umfasst vor allem den Mittelzufluss aus der Platzierung des Schuldscheindarlehens sowie planmäßige Tilgungen bereits bestehender langfristiger Finanzschulden.

Grundsätzlich ist das 1. Quartal unseres Geschäftsjahres von Mittelabflüssen gekennzeichnet, da bedingt durch unsere Produktions- und Lieferzyklen die Kollektionen teilweise vorfinanziert werden. Aufgrund der Mittelzuflüsse aus der Begebung des Schuldscheindarlehens ermittelt sich jedoch für das 1. Quartal 2013/14 insgesamt ein Mittelzufluss von EUR 56,2 Mio. Entsprechend erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Geschäftsjahresende von EUR 65,6 Mio. auf EUR 121,8 Mio.

### **Segmentberichterstattung**

Die GERRY WEBER International AG unterscheidet in die beiden wesentlichen Segmente „Produktion und Wholesale“ und „Retail“ sowie in die „übrigen Segmente“. Der Wholesale Bereich umfasst sämtliche Vertriebsstrukturen mit externen Fachhandelskunden sowie sämtliche Entwicklungs- und Fertigungsprozesse unserer Waren, inklusive Transport und Logistik. Das „Retail“ Segment umfasst als nahezu reines Vertriebssegment alle in

Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, Monolabel Stores, Concession Flächen, die Outlet Stores sowie die einzelnen Länder-Online-Stores. Die übrigen Segmente umfassen vor allem die Erträge und Aufwendungen sowie das Vermögen und die Schulden des Renditeobjektes Halle 30. Die Erträge und Aufwendungen sowie das Vermögen und die Schulden der Holdinggesellschaft werden den Segmenten Wholesale und Retail entsprechend ihrer Zurechenbarkeit zugeordnet.

Entsprechend des Umsatzrückganges des **Wholesale Segmentes** im 1. Quartal 2013/14 um 6,7 % auf EUR 92,7 Mio. verminderte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) leicht um 4,7 % auf EUR 12,2 Mio. (1.Q. Vorjahr: EUR 12,8 Mio.).

Sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch zum Geschäftsjahresende blieb die Anzahl der im Franchise geführten Houses of GERRY WEBER mit 275 nahezu konstant. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass 19 belgische Houses of GERRY WEBER aufgrund der mehrheitlichen Übernahme seit August 2013 dem Retail Segment zugerechnet werden. Effektiv hat sich entsprechend die Anzahl der Franchise Geschäfte im Vergleich zum Geschäftsjahresende um vier erhöht. Trotz der fortschreitenden Internationalisierung des Wholesale Bereiches erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter mit 1.287 nicht.

Das Vermögen und die Schulden des Wholesale Segmentes haben sich im Quartalsvergleich deutlich auf EUR 444,5 Mio. bzw. EUR 111,8 Mio. (1.Q. Vorjahr: EUR 334,8 Mio. bzw. EUR 11,0 Mio.) erhöht.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der größte Teil des Vermögens und der Schulden der Holdinggesellschaft diesem Segment zugerechnet werden. Das 1. Quartal des Vorjahres beinhaltet weder den mehrheitlichen Erwerb der 19 belgischen Houses of GERRY WEBER noch die Begebung des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 75 Mio.

Der Umsatz des **Retail Segmentes** erhöhte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich von EUR 85,6 Mio. auf EUR 97,7 Mio. Dieser Umsatzanstieg von 14,1 % ist insbesondere auf die in den letzten zwei Geschäftsjahren neu eröffneten eigenen Houses of GERRY WEBER und Monolabel Stores und andererseits auf das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Verkaufsfläche von 3,2 % zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der Ausweitung der eigenen Retail Verkaufsflächen erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im Quartalsvergleich um 39,0 % auf EUR 3,0 Mio. im 1. Quartal 2013/14. Negativ wurde das Retail EBT dabei durch eine Verschiebung der Rabattaktionen für die Herbst-/Winterware vom 2. auf das 1. Quartal beeinflusst. Fand der überwiegende Teil der Winter-rabattaktionen im vergangenen Geschäfts-

jahr noch im Februar (2. Quartal) statt, so wurden im laufenden Geschäftsjahr die meisten Preisnachlässe bereits im Januar (1. Quartal) gegeben.

Der Anteil des Retail Umsatzes am gesamten Konzernumsatz erhöhte sich von 46,3 % (zum 31. Januar 2013) auf nunmehr 51,3 %.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden sechs neue Houses of GERRY WEBER/Monolabel Stores eröffnet, aber auch sechs geschlossen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zwei ehemalige eigene Geschäfte in der Schweiz an einen Franchise Partner übergeben wurden. Insgesamt werden zum 31. Januar 2014 425 eigene Houses of GERRY WEBER und 143 Monolabel Stores in Eigenregie geführt. Hinzukommen 112 Concession-Flächen (+1), 23 Outlets (+1) sowie fünf eigene Länder Online Stores. Im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 sollen 65 bis 75 neue eigene Stores, insbesondere im Ausland, eröffnet werden.

Auswirkungen der Retail Expansion sind neben dem Anstieg der Abschreibungen auf EUR 3,5 Mio. (+26,8 %) auch die Erhöhung des Retail Vermögens auf EUR 239,8 Mio. (+10,2 %).

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Veränderungen nationaler und internationaler Rahmenbedingungen, klimatischer und demografischer Wandel oder interne Faktoren können Risiken, aber auch Chancen für unser Geschäftsmodell hervorrufen. GERRY WEBER hat daher Maßnahmen ergriffen, um Chancen frühzeitig zu erkennen und Risiken weitgehend zu vermeiden. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem ist die Grundlage zur aktiven Risiko- und Chancensteuerung und eng mit unseren Unternehmensstrategien verbunden. Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist ein integraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems.

Die GERRY WEBER International AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung ist. Primäres Ziel des Risikomanagements ist die Vermeidung bzw. der kontrollierte Umgang mit Risiken. Grundsätze des Risikomanagementsystems sind:

- Das Risikomanagement ist in die laufenden operativen Geschäftsprozesse integriert.
- Die Identifizierung, das Management und die Überwachung der Risiken erfolgt grundsätzlich durch die Organisationseinheiten, die operativ tätig sind. Eine Bewertung und Kontrolle findet gemeinsam mit dem Risikomanagement-Team statt.
- Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken identifiziert, bewertet,

- überwacht und falls erforderlich auf ein akzeptables Maß minimiert werden.
- Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, sich aktiv am Risikomanagement zu beteiligen, Risiken zu erkennen und offen zu kommunizieren.

Die GERRY WEBER Gruppe agiert in einem sich ständig verändernden Umfeld. Positive zukünftige Entwicklungen gilt es frühzeitig zu erkennen und die sich daraus ergebenden Chancen auch im Sinne des Unternehmens zu nutzen. Bei Chancen kann es sich um interne und externe Potenziale handeln. Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir unter anderem Markt- und Wettbewerbsdaten aus, verfolgen demografische Entwicklungen in verschiedenen Regionen und beobachten die unterschiedlichen Modetrends.

Eine ausführliche Darstellung unseres Risikomanagementsystems, der Kontrollsysteme der Rechnungslegungsprozesse sowie der Chancen und Risiken im GERRY WEBER Konzern können dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2012/13 entnommen werden. Die Aussagen des genannten Chancen- und Risikoberichts haben auch weiterhin ihre Gültigkeit.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken für unsere künftige Entwicklung ergeben. Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen keine Risiken, die den Bestand der GERRY WEBER Gruppe gefährden.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraumes (31. Januar 2014) sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER International AG zu erwarten ist.

## PROGNOSEBERICHT

### **Wirtschaftliche Lage und Branchenumfeld**

Die GERRY WEBER Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/13 rund 61 % Ihres Umsatzes in Deutschland. Damit bleibt Deutschland weiterhin der wichtigste Absatzmarkt der GERRY WEBER Gruppe. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konjunkturerwartung und insbesondere die Konsumneigung der privaten Haushalte in Deutschland sind somit von zentraler Bedeutung für unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich während des 1. Quartals unseres Geschäftsjahres weiter verbessert.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im 4. Quartal 2013 (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um 0,4 % im Vergleich zum 3. Quartal 2013 zu und hat damit seinen moderaten Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Auch in den zwei Quartalen zuvor war die deutsche Wirtschaft gewachsen (Q2: 0,7 % und Q3: 0,3 %), nachdem sie noch zu Beginn des Jahres 2013 stagniert hatte.

Auch der GfK-Konsumklimaindex spiegelt diese positive Entwicklung für Deutschland wider. Im Januar 2014 lag die Konjunkturerwartung in Deutschland bei 35 Zählern und damit etwa 46 Zähler über dem Vorjahresmonat. Während sich die Einkommenserwartung bei 46 Zählern eingependelt hatte, stieg auch die Anschaffungsneigung mit 50 Punkten auf ein Sieben-Jahres-Hoch. Grundsätzlich also gute Voraussetzungen für die Modebranche.

Als „zu trocken und zu mild“ bezeichneten Meteorologen die Wintermonate Dezember 2013 sowie Januar und Februar 2014. Und auch für den Modehandel wären etwas kühlere Temperaturen für den Absatz der Winterware hilfreich gewesen. Der TW-Testclub, ein unabhängiges Panel des Fachmagazins „Textilwirtschaft“, weist für die Wintermonate ein uneinheitliches Bild aus. Betrachtet man die Marktsituation in den Monaten November 2013 bis Januar 2014, zeigt sich nach einem starken November mit +5 % Umsatzzuwachs der Dezember wieder schwach mit -4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Januar 2014 wurde wieder ein moderates Plus von +2 % Umsatzwachstum erzielt.

Mit einem Zuwachs von insgesamt 3,2 % entwickelte sich der Umsatz der GERRY WEBER Gruppe auf vergleichbarer Fläche in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 besser als der Gesamtmarkt.

Während sich die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland als positiv darstellt, zieht das Konsumklima in Europa insgesamt vergleichsweise langsam nach. Zwar verbessern sich Konjunktur- und

Einkommenserwartung der Verbraucher, aber die Anschaffungsneigung in den einzelnen Ländern schwankt noch sehr stark. Vor dem Hintergrund konjunkturbedingt hoher Arbeitslosenzahlen in Ländern wie Spanien, Italien, Frankreich, aber auch den Niederlande, erwarten wir für diese Länder kurzfristig keine signifikante Verbesserung der Konsumneigung.

Wir gehen davon aus, dass die Konsumneigung der privaten Haushalte in Europa auch weiterhin durch die Folgen der Schuldenkrise beeinflusst werden wird, wenn auch in zunehmend geringerem Maße. Es wird eine Zeit dauern, bis sich der bislang nur moderate konjunkturelle Aufschwung auch in der Konsumneigung der privaten Haushalte bemerkbar machen wird. Das Management der GERRY WEBER International AG geht daher für die kommenden Monate von einer insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, jedoch von einer eher zurückhaltenden Entwicklung in Europa insgesamt aus. Entsprechend unserer Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Konsumneigung der privaten Haushalte in Deutschland, Europa und den wichtigsten Exportmärkten, gehen wir von einer insgesamt moderat positiven Entwicklung aus.

#### **Weitere Geschäftsentwicklung und Prognose:**

Oberstes Unternehmensziel der GERRY WEBER Gruppe ist es, auch in den nächsten Jahren nachhaltig und profitabel weiter zu wachsen. Die Schwerpunkte der

strategischen Ausrichtung der GERRY WEBER Gruppe und unserer operativen Arbeit werden daher in den kommenden Monaten unverändert bleiben:

- Expansion des Retail, insbesondere in unseren europäischen Nachbarländern.
- Weitere Internationalisierung der Vertriebsstrukturen und damit verbunden eine Ausweitung der weltweiten Markenpräsenz aller drei Markenfamilien GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON.
- Kontinuierliche Optimierung bestehender Prozesse und weitere Vertikalisierung der Unternehmensgruppe.

Nach der Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an 19 bestehenden, bislang als Franchise geführten, belgischen Houses of GERRY WEBER wird der Retail Bereich insbesondere durch Eröffnungen von Houses of GERRY WEBER und Concession Stores expandieren. Zielmärkte sind hierbei benachbarte europäische Länder wie die Niederlande und Belgien sowie Polen. Ferner werden neue Retail-Vertriebsmärkte wie Tschechien, die Slowakei und Skandinavien weiter ausgebaut werden.

Insgesamt sollen 65 bis 75 in Eigenregie geführte Houses of GERRY WEBER und Monolabel Stores im In- und Ausland eröffnet werden.

Auch im Wholesale Segment werden wir im Ausland weitere Stores und Shop-in-Shops gemeinsam mit unseren Partnern eröffnen. Zielgebiete werden vornehmlich außerhalb

der Eurozone liegen, wie etwa in den USA und Kanada.

Trotz der positiven Entwicklung im eigenen Retail Bereich erwarten wir für den Wholesale Bereich auch weiterhin eine Zurückhaltung einiger Bestandskunden hinsichtlich des Vororderverhaltens. Die Erfahrungen des letzten Jahres durch das schlechte Wetter und den daraus resultierenden hohen Warenbeständen, führten zum Teil zu niedrigeren Ordervolumina als im Vorjahr. Ferner werden wir auch weiterhin Kunden mit schwacher Bonität auslisten, was ebenfalls zu einer Reduzierung der Wholesale Umsätze führen kann.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Verkaufsflächen zu optimieren und dadurch Umsatz- und Ertragspotentiale zu heben. Im Rahmen des Vertrauenslimit-Konzepts stellen wir unseren Wholesale Partnern unser Wissen über die aktuellen Verkaufstrends zur Verfügung. Täglich erhalten wir von mehr als 6.000 Point of Sales weltweit die Abverkaufszahlen. Unsere Spezialisten wissen genau, welche Kollektionsteile, in welcher Farbe und Größe und vor allem auf welchen Verkaufsflächen und Märkten am meisten nachgefragt werden. Auf Basis dieser Informationen können wir unseren Kunden eine individuell auf sie zugeschnittene Auswahl an Kollektionsteilen zusammenstellen. Somit können wir nicht nur die Warenpräsentation, sondern auch die Bestückung der

Verkaufsflächen verbessern und mögliches Umsatz- und Ertragspotenzial heben. Eine win-win-Situation für beide Partner.

Rückblickend auf die ersten drei Monate unseres laufenden Geschäftsjahres und die zunehmende Erholung der wirtschaftlichen Lage in Europa – vor allem auf unserem Kernmarkt Deutschland – und unter Berücksichtigung zukünftig stabiler wetterbedingter Rahmenbedingungen, gehen wir für das Geschäftsjahr 2013/13 von einer positiven Umsatzentwicklung aus.

Bei den gegebenen Rahmenbedingungen prognostizieren wir daher einen Umsatz von mindestens EUR 900 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von mindestens 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Größter Wachstumstreiber wird insbesondere der Retail Bereich sein, sowohl durch Umsatzsteigerungen bei den in den letzten zwei Geschäftsjahren neu eröffneten eigenen Geschäften, als auch durch die Ausweitung der eigenen Verkaufsflächen, insbesondere im Ausland.

Auch das operative Ergebnis soll weiter verbessert werden: Die GERRY WEBER Gruppe strebt für das Geschäftsjahr 2013/14 ein operatives Ergebnis (EBIT) von mindestens EUR 120 Mio. an.

Nach Ablauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres halten wir an den Ende Januar 2014 für das Geschäftsjahr 2013/14 prognostizierten Zielen weiterhin fest.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS in TEUR  
über das 1. Quartal 2013/14 (01.11.2013 – 31.01.2014)

in TEUR	1.Q. 2013/14	1.Q. 2012/13
	01.11.2013 - 31.01.2014	01.11.2012 - 31.01.2013
Umsatzerlöse	190.379,1	184.896,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.619,7	3.993,7
Bestandsveränderungen	13.865,0	14.300,9
Materialaufwand	-101.601,7	-98.787,5
Personalaufwand	-36.103,8	-34.838,5
Abschreibungen	-6.041,8	-5.359,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.588,4	-46.131,7
Sonstige Steuern	-272,9	-260,4
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>18.255,2</b>	<b>17.813,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,1	1,9
Zinserträge	36,1	19,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Nebenkosten des Geldverkehrs	-271,5	-191,4
Zinsaufwendungen	-1.117,3	-599,7
	<b>-1.351,6</b>	<b>-769,8</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>16.903,6</b>	<b>17.043,3</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
Steuern des Berichtszeitraums	-5.194,8	-5.259,4
Latente Steuern	-118,4	-234,7
	<b>-5.313,2</b>	<b>-5.494,1</b>
<b>PERIODENÜBERSCHUSS</b>	<b>11.590,4</b>	<b>11.549,2</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,25	0,25

KONZERNBILANZ NACH IFRS in TEUR

zum 31. Januar 2014

<b>AKTIVA</b>	<b>1.Q. 2013/14</b>	<b>2012/13</b>
in TEUR	31. Jan. 2014	31. Okt. 2013
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	69.866,9	70.090,2
Sachanlagen	166.646,9	165.909,9
Renditeimmobilien	27.160,7	27.251,9
Finanzanlagen	2.886,8	2.379,3
<b>Andere langfristige Aktiva</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199,2	239,0
Ertragsteuerforderungen	1.666,3	1.666,4
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>5.817,0</b>	<b>7.316,9</b>
	<b>274.243,8</b>	<b>274.853,6</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Vorräte</b>	<b>126.999,4</b>	<b>111.467,0</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.468,0	65.835,2
Sonstige Vermögensgegenstände	16.287,7	11.968,8
Markenrechte zur Veräußerung bestimmt	0,0	0,0
Ertragsteuerforderungen	4.395,6	1.913,2
<b>Liquide Mittel</b>	<b>121.801,6</b>	<b>65.592,0</b>
	<b>321.952,3</b>	<b>256.776,2</b>
	<b>596.196,1</b>	<b>531.629,8</b>

KONZERNBILANZ NACH IFRS in TEUR

zum 31. Januar 2014

<b>PASSIVA</b>	<b>1.Q. 2013/14</b>	<b>2012/13</b>
in TEUR	31. Jan. 2014	31. Okt. 2013
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital	45.906,0	45.906,0
Kapitalrücklagen	102.386,9	102.386,9
Gewinnrücklagen	195.341,7	195.341,7
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39	-1.981,7	-4.223,9
Fremdwährungsdifferenzen	-488,7	-225,5
Bilanzgewinn	68.171,9	56.581,5
	<b>409.336,1</b>	<b>395.766,7</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
Personalarückstellungen	54,2	60,7
Sonstige Rückstellungen	5.553,8	5.479,1
Finanzschulden	79.777,1	5.725,0
Sonstige Verbindlichkeiten	25.425,7	24.836,7
Passive latente Steuern	11.934,0	12.354,5
	<b>122.744,8</b>	<b>48.456,0</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	1.239,7	1.920,3
Personalarückstellungen	6.956,0	13.150,0
Sonstige Rückstellungen	8.053,6	8.273,4
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Finanzschulden	5.405,8	6.008,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.590,7	30.330,8
Sonstige Verbindlichkeiten	16.869,4	27.724,4
	<b>64.115,2</b>	<b>87.407,1</b>
	<b>596.196,1</b>	<b>531.629,8</b>

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG GEM. IFRS IN TEUR

über das 1. Quartal 2013/14 (01.11.2013 – 31.01.2014)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd-währungs-differenzen	Bilanz-gewinn	Eigen-kapital
<b>Stand 01.11.2013</b>	<b>45.906,0</b>	<b>102.386,9</b>	<b>195.341,7</b>	<b>-4.223,9</b>	<b>-225,6</b>	<b>56.581,5</b>	<b>395.766,6</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen							0,0
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-263,2		-263,2
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				2.242,2			2.242,2
Periodenüberschuss						11.590,4	11.590,4
<b>STAND 31.01.2014</b>	<b>45.906,0</b>	<b>102.386,9</b>	<b>195.341,7</b>	<b>-1.981,7</b>	<b>-488,8</b>	<b>68.171,9</b>	<b>409.336,1</b>

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd-währungs-differenzen	Bilanz-gewinn	Eigen-kapital
<b>Stand 01.11.2012</b>	<b>45.906,0</b>	<b>102.386,9</b>	<b>140.341,7</b>	<b>-212,5</b>	<b>-400,5</b>	<b>74.983,1</b>	<b>363.004,7</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen							0,0
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-270,0		-270,0
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				-1.337,9			-1.337,9
Periodenüberschuss						11.549,2	11.549,2
<b>STAND 31.01.2013</b>	<b>45.906,0</b>	<b>102.386,9</b>	<b>140.341,7</b>	<b>-1.550,4</b>	<b>-670,5</b>	<b>86.532,3</b>	<b>372.946,0</b>

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS in TEUR

über das 1. Quartal 2013/14 (01.11.2013 – 31.01.2014)

in TEUR	1.Q. 2013/14 01.11.2013 - 31.01.2014	1.Q. 2012/13 01.11.2012 - 31.01.2013
Operatives Ergebnis	18.255,2	17.813,1
Abschreibungen	6.041,8	5.359,4
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,9	-1,0
Zunahme / Abnahme des Vorratsvermögens	-15.532,5	-13.691,2
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.407,1	-2.098,0
Zunahme / Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.647,1	2.147,5
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-6.345,5	-9.377,0
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.740,1	-13.626,5
Zunahme / Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.410,7	-5.763,1
Ertragsteuerzahlungen	-8.357,7	-7.958,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	0,0	0,0
<b>Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-9.326,6</b>	<b>-27.195,1</b>
Erträge aus Ausleihungen	1,1	1,9
Zinserträge	36,1	19,4
Nebenkosten des Geldverkehrs	-271,6	-191,4
Zinsaufwendungen	-704,3	-599,7
<b>Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.265,3</b>	<b>-27.964,9</b>
Einzahlungen für Abgänge von Sachanlagevermögen und immateriellem Anlagevermögen	67,0	6,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6.505,1	-6.398,0
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen, abzgl. übernommener Zahlungsmittel	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-29,2	-89,5
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0,0	110,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-507,5	0,0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.974,8</b>	<b>-6.371,4</b>
Einzahlungen / Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	73.449,6	-1.228,9
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>73.449,6</b>	<b>-1.228,9</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	56.209,6	-35.565,2
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	65.592,0	49.159,1
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>121.801,6</b>	<b>13.593,9</b>

## **ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN**

zum Konzern-Zwischenabschluss der GERRY WEBER International AG zum 31. Januar 2014

### **Allgemeine Angaben und Grundlagen der Berichterstattung**

Der GERRY WEBER International AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz Neulehenstraße 8, D – 33790 Halle (Westfalen).

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß § 37x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Dementsprechend enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres (1.11.2013 – 31.01.2014) wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum letzten Konzernabschluss zum 31. Oktober 2013 grundsätzlich unverändert geblieben. Der Konzern-Zwischenabschluss über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 wurde in Euro aufgestellt.

Der vorliegende, ungeprüfte Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle notwendigen Angaben, um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Ertragslage im Berichtszeitraum zu geben. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

In Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ muss der Vorstand bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses teilweise Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen. Diese können sowohl Einfluss auf die Anwendungen von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Beträge können in Einzelfällen von diesen Schätzungen abweichen.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss umfasst den Zwischenabschluss der GERRY WEBER International AG und all ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Januar 2014. Der

Konsolidierungskreis umfasst 28 in- und ausländische Tochtergesellschaften. Bei fünf ausländischen Tochtergesellschaften beträgt die Beteiligungsquote 51,0 %; bei den übrigen Gesellschaften 100%. Die Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

### **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der GERRY WEBER International AG und der Tochtergesellschaften werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß den Vorschriften von IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen sowie immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear abgeschrieben. Ferner sind in der Bilanzposition exklusive Belieferungsrechte für fremdbetriebene Houses of GERRY WEBER sowie vorteilhafte Mietverträge im Zusammenhang mit übernommenen Ladenlokalen enthalten. Die als abnutzbare immaterielle Vermögenswerte ausgewiesenen vorteiligen Mietverhältnisse werden über die Restlaufzeit der Mietverträge linear abgeschrieben. Weiterhin wurden im Rahmen der Übernahme von 51 % an drei belgischen und zwei niederländischen Vertriebsgesellschaften Kundenbeziehungen identifiziert, die mit dem Barwert aktiviert wurden.

Vor dem Hintergrund der Mehrheitsbeteiligung an den drei belgischen Gesellschaften erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von EUR 48,5 Mio. auf EUR 70,1 Mio. Zum Ende des 1. Quartals 2013/14 (31. Januar 2014) verminderten sich die immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der linearen Abschreibungen auf EUR 69,9 Mio. (31. Oktober 2013: EUR 70,1 Mio.).

### **Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen**

Die GERRY WEBER Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken. Gemäß IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte sogenannte „Cashflow-Hedges“ sind, werden die Zeitertschwankungen erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition erfasst. Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten werden nach Steuern ausgewiesen. Zum 31. Januar 2014 werden nach Abzug latenter Steuern negative Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von EUR -2,0 Mio. (31. Oktober 2013: EUR -4,2 Mio.) ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

### **Finanzschulden (langfristig)**

Die langfristigen Finanzschulden haben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag von EUR 5,7 Mio. auf EUR 79,8 Mio. zum 31. Januar 2014 erhöht. Dies ist vor allem auf die Begebung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von EUR 75 Mio. im November 2014 zurückzuführen, das unter anderem zur Finanzierung des geplanten Logistikzentrums sowie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet werden soll. Das mehrfach überzeichnete Schuldscheindarlehen wurde zu 100% des Nennwertes begeben und wird am Ende der jeweiligen Laufzeit zurückgezahlt. Im Rahmen der Platzierung wurden Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren mit fester und variabler Verzinsung angeboten. Der durchschnittliche Zinssatz des festverzinslichen Volumens beträgt 2,3 %.

### **Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)**

Die Gerry Weber International AG hält 51% der Anteile an den niederländischen Gesellschaften GERRY WEBER Retail B.V. und GERRY WEBER Incompany B.V. sowie an den belgischen Gesellschaften ARW RETAIL – GERRY WEBER NV, COAST RETAIL – GERRY WEBER NV und ARW – GERRY WEBER Belux BVBA. Die erworbenen Gesellschaften betreiben Einzelhandel mit Textilien und verfügen über Einzelhandelsgeschäfte und Concession-Flächen in den Niederlanden und Belgien. Hinsichtlich der jeweils ausstehenden 49 % der Geschäftsanteile an den genannten Gesellschaften besteht eine Kaufoption seitens der GERRY WEBER International AG sowie eine Verkaufsoption der Verkäuferin. Gemäß IAS 32 sind diese Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Verbindlichkeiten aus Minderheitenoptionen wurden unter den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert und betragen zum 31. Januar 2014 EUR 25,4 Mio.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem auf die Stammaktionäre der GERRY WEBER International AG entfallenden Periodenergebnis nach Steuern und die Zahl der im Durchschnitt des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien.

Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt dargestellt.

	<b>1. Q. 2013/14</b>	<b>1. Q. 2012/13</b>
	1.11.2013-31.1.2014	1.11.2012-31.1.2013
November 2013	45.905.960 x 1/12	45.905.960 x 1/12
Dezember 2013	45.905.960 x 1/12	45.905.960 x 1/12
Januar 2014	45.905.960 x 1/12	45.905.960 x 1/12
	<b>= 45.905.960 Stück</b>	<b>= 45.905.960 Stück</b>

Das Ergebnis pro Aktie beträgt im 1. Quartal 2013/14 (1.11.2013 – 31.01.2014) EUR 0,25 (1.Q. 2012/13: EUR 0,25).

### Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER International AG unterscheidet in die beiden wesentlichen Segmente „Produktion und Wholesale“ und „Retail“ sowie in die „übrigen Segmente“. Der Wholesale Bereich umfasst sämtliche Vertriebsstrukturen mit externen Kunden, dazu zählen die weltweit durch Franchisepartner geführten Houses of GERRY WEBER, die Shop-in-Shop-Flächen bei unseren Handelspartnern sowie das so genannte Multi-Label-Geschäft. Des Weiteren werden dem Segment „Produktion und Wholesale“ sämtliche Entwicklungs- und Fertigungsprozesse unserer Waren inklusive Transport und Logistik zugerechnet. Das „Retail“ Segment umfasst als nahezu reines Vertriebssegment alle in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, Monolabel Stores, Concession-Flächen, die Outlet Stores sowie die einzelnen Länder-Online-Stores. Die übrigen Segmente umfassen vor allem die Erträge und Aufwendungen sowie das Vermögen und die Schulden des Renditeobjektes Halle 30.

<b>1. Quartal 2013/14</b>	<b>Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung</b>	<b>Retail von Damenoberbekleidung</b>	<b>Übrige Segmente</b>	<b>Konsolidierungsbuchungen</b>	<b>Gesamt</b>
in TEUR					
Umsatzerlöse nach Segmenten	92.650,4	97.728,8	0,0	0,0	190.379,2
EBT (Earnings Before Tax)	12.247,8	3.022,6	322,4	1.310,7	16.903,5
Abschreibungen	2.372,2	3.521,3	148,3	0,0	6.041,8
Zinserträge	95,6	31,1	0,0	-90,5	36,2
Zinsaufwendungen	863,2	595,6	0,0	-341,5	1.117,3
Vermögen	444.491,4	239.752,4	30.088,4	-118.136,0	596.196,2
Schulden	111.782,5	194.401,8	0,0	-119.324,2	186.860,1
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.400,7	5.128,3	29,1	0,0	7.558,1
Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.287	3.569	1	0	4.857

<b>1. Quartal 2012/13</b>	<b>Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung</b>	<b>Retail von Damenoberbekleidung</b>	<b>Übrige Segmente</b>	<b>Konsolidierungsbuchungen</b>	<b>Gesamt</b>
in TEUR					
Umsatzerlöse nach Segmenten	99.262,1	85.633,9	0,0	0,0	184.896,0
EBT (Earnings Before Tax)	12.849,7	2.175,1	410,6	1.608,0	17.043,4
Abschreibungen	2.302,9	2.776,4	139,4	140,7	5.359,4
Zinserträge	89,0	0,0	0,0	-69,6	19,4
Zinsaufwendungen	535,1	121,9	0,0	-57,3	599,7
Vermögen	334.810,2	217.571,5	30.140,0	-116.786,6	465.735,1
Schulden	10.965,0	193.766,5	0,0	-111.942,3	92.789,2
Investitionen in das langfristige Vermögen	906,0	3.842,4	1.739,1	0,0	6.487,5
Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.327	3.290	1	0	4.618

Eine detaillierte Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt im Lagebericht dieses Zwischenberichtes.

#### Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Nach Ende des Berichtszeitraumes (31. Januar 2014) sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER International AG zu erwarten ist.

## FINANZKALENDER

Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses	14. März 2014
Lampe Bank Konferenz Baden-Baden	3. April 2014
German MidCap Investment Conference New York	13./14. Mai 2014
Hauptversammlung	4. Juni 2014
Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses	13. Juni 2014
Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses	12. September 2014
Ende des Geschäftsjahres 2013/14	31. Oktober 2014

### Investor Relations Kontakt:

GERRY WEBER International AG  
Neulehenstraße 8  
33790 Halle / Westfalen  
www.gerryweber.com

Claudia Kellert  
Leiterin Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 5201 185 0  
Email: [c.kellert@gerryweber.de](mailto:c.kellert@gerryweber.de)

Anne Hengelage  
Manager Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 5201 185 0  
Email: [a.hengelage@gerryweber.de](mailto:a.hengelage@gerryweber.de)

### Disclaimer

*Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden. Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Zwischenbericht können Rundungsdifferenzen auftreten.*